

An unsere Abonnenten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **48 (1954)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Karl Barth zeigt zu Eingang der Studie, wie Römer 5 nach rückwärts und vorwärts mitbestimmt ist durch Römer 1—4 sowie Römer 6, 7 und 8. Darin wird die in Christus offenbarte und vollzogene Herrschaft über Sünde und Tod für den Menschen entfaltet, und wir meinen, daß schon in Römer 5 dieses Element stärker hervortrete als das bei Karl Barth geschieht. Die in Christus geschenkte *Sohneseinsetzung* des Menschen und seine in der Gerechtigkeit Gottes mit aufgegebene *Lebensbestimmung für Gott und sein Reich* führen vom «Bild des wahren Menschen» weiter zur *Bestimmung* des Menschen, denn darin vollendet sich wie Gottes Gnade so auch seine Herrschaft. Eindrücklich sind in dieser Studie auch Karl Barths Ausführungen über Israel und den Antisemitismus im Zusammenhang mit Römer 5.

II.

Heft 34 der «theologischen Studien» bildet ein Gespräch mit dem Marburger Theologen Rudolf Bultmann über dessen theologisches Programm der «Entmythologisierung» der biblischen Botschaft, das zurzeit die theologischen Kreise stark beschäftigt. Für uns, für welche die Theologie weder ein erstes noch ein letztes Wort ist, liegt gewiß kein so großes Gewicht auf theologischen «Gesprächen» oder Auseinandersetzungen, zumal wenn sie zu Streit führen, bei dem es kein Verstehen mehr gibt.

Soweit aber Theologie zum Wahrheitsdienst der Gemeinde Christi gehören kann, scheint uns die «Entmythologisierung» oder auch die «Entobjektivierung» der Botschaft zu einem sehr fragwürdigen Verständnis dieser Botschaft zu führen, die weder ihres recht verstandenen «mythischen» noch des «geschichtlichen» und «objektiven» Gehaltes entbehren kann. Das gerade um der Existenzialität der Wahrheit willen. Karl Barth zeigt das in seiner Schrift an einer Reihe zentraler Beispiele. Besonders verhängnisvoll ist die Reduktion der Botschaft auf die Rechtfertigungslehre. Das mag zwar dem Luthertum entsprechen, bei weitem aber nicht der biblischen Botschaft. Vergleiche dazu auch Leonhard Ragaz: «Die Urgeschichte», «Jesus» (Diana-Verlag, Zürich) und «Die Botschaft vom Reiche Gottes» (B.-Lang-Verlag, Bern).

Albert Böhler.

An unsere Abonnenten

Dieser Nummer liegt ein *Einzahlungsschein* bei. Wir bitten unsere Abonnenten höflich, denselben zur baldigen Bezahlung des Abonnementsbetrages für das dritte Quartal (Fr. 5.—) oder für das zweite Halbjahr (Fr. 10.—) zu benützen. Der *Einzahlungsschein* liegt der ganzen Auflage bei. Wir bitten Sie höflich, für die «Neuen Wege» eifrig zu werben und sind auch für freiwillige Beiträge dankbar. Probenummern und Werbeblätter können gratis bezogen werden bei der Administration, Sofie Zoller, Manessestraße 8, Zürich 4.